

**Magdalensberger**

**kultur.**

**2**  
quadrat

Ausgabe 9 | Herbst / Winter 2019/2020 | Amtliche Mitteilung

# Vorwort | Inhaltsverzeichnis

## ■ Liebe Magdalensbergerinnen, liebe Magdalensberger, geschätzte Leserinnen und Leser!



Die aktuelle Ausgabe des „Magdalensberger Kulturquadrats“ enthält wieder zahlreiche interessante Beiträge.

Zum Architekten-Wettbewerb für das neue Gemeindezentrum hat sich schon einiges getan, worüber wir Sie in unserer nächsten Ausgabe ausführlich informieren wollen.

Als außergewöhnliche Persönlichkeit wird die Bäuerin und Künstlerin Katharina Tauschitz aus Zeiselberg vorgestellt. Ein informativer Aufsatz listet die Hofnamen in unserer Gemeinde auf, die Gefahr laufen in Vergessenheit zu geraten. Daneben informieren wir über die Gefahr von einwandernden Neophyten.

Weiteren Lesestoff bieten Vor- und Rückschauen von aktuellen Kulturveranstaltungen und Berichte von unserem regen Vereinsleben. Bitte beachten Sie auch den Veranstaltungskalender, der sich in der Mitte der Zeitschrift befindet und sich gut herausnehmen und an die Pinwand heften lässt.

Mit den besten Wünschen für einen schönen aktiven Herbst verbleibe ich herzlichst

Ihr Bürgermeister  
LAbg. Andreas Scherwitzl

Inhalt			
Katharina Tauschitz: Bäuerin - Mutter - Künstlerin (M. Paluk)	3 - 5	Kneipp Aktiv-Club Magdalensberg (J. Rampetzreiter)	19
Tag der offenen Ateliers - ein Rückblick (I. Wiedner)	6 - 7	Der FF-Kleinkunstheurige 2019 (I. Hudelist)	20
Die Hofnamen der Marktgemeinde Magdalensberg (M. Paluk)	8 - 10	Frauenchor Noreia Magdalensberg (A. Granitzer)	21
Lionsclub „Global denken, lokal handeln“ (H. Moik)	11 - 12	Landjugend Magdalensberg (M. Zepitz)	22
Die Neophyten als Schreckgespenst (S. Aigner)	13 - 14	Sängerrunde St. Thomas (N. Strohmaier)	23
Kurse & Workshops des Kärntner Bildungswerks	15	Trachtenmusikkapelle (D. Peiss)	24
Veranstaltungskalender Herbst/Winter 2019-2020	16 - 17	Archäologiepark Magdalensberg (P. Germ-Lippitz)	25
Bänderhutfrauengruppe Pischeldorf (M. Petrinja)	18	Theatergruppe Geiersdorf (R. Moser)	25 - 27
		Blick über unsere Gemeindegrenzen	28

# Katharina Tauschitz: Bäuerin – Mutter – Künstlerin

- Am Ortsrand von Zeiselberg führt – von Pischeldorf kommend – rechter Hand ein schnurgerader Weg zum stattlichen Hof der Familie Tauschitz vlg. Muchl. Ich war dort und habe mit Katharina Tauschitz gesprochen.



***Zu allererst möchten wir etwas zu deiner Person erfahren.***

Ich bin in Zeiselberg geboren, beim Zechner in der Bauernstube – eine Hausgeburt. Nach zwei Jahren sind wir nach Gutendorf gezogen, dort hat mein Vater eine kleine Landwirtschaft besessen. Aber immer wieder bin ich nach Zeiselberg hi-

nauf zu meinem Halbbruder, und da habe ich schon diesen „Muchl-Buben“ gesehen! Nach der Volksschule habe ich die Handelsschule besucht und danach die Landwirtschaftliche Fachschule Ehrental. Mein Vater hat immer gesagt: „Du wirst einen Bauern heiraten und die Wirtschaft übernehmen“. Ganz streng nach alter Vorschrift: Ich muss Bäuerin werden! Ich hatte vorerst überhaupt keine Ambitionen, ich wollte unbedingt mit Kunst zu tun haben. Gleich nach Ehrental habe ich daheim mitarbeiten müssen. Mein Vater war schon alt, er war 54, als ich auf die Welt gekommen bin. Ich musste Traktor fahren, Maschinen schmieren und die ganze Landwirtschaft betreuen, überall zupacken. Allmählich habe ich das alles gern gemacht, ich bin mit Leib und Seele Bäuerin geworden, leidenschaftliche Kutschenfahrerin und Haflingerpferde-Züchterin. Wenn ich noch einmal auf die Welt käme, würde ich es genau so machen. Die Kunst, die kann man auch daneben leben, so

wie ich das tue. Ich mache mich nicht öffentlich, ich mache das für mich.

In den Ferien war ich in Zeiselberg, da habe ich Stefan oft gesehen, bin dann sogar zur Landjugend gegangen. Daheim habe ich gesagt: „Wenn ich den nicht kriege, dann heirate ich nie“. So war das tatsächlich! Eines Abends stand dann dieser junge Mann im Hof. Seit damals gehören wir zusammen. Ich habe einen wunderbaren Mann, der mich sein lässt, wie ich bin. Das ist nicht so selbstverständlich, dass eine bodenständige Bäuerin sich so der Kunst widmen kann. Stefan ist sehr dafür und ist selbst ein kunstverständiger und gescheiter Mann.

***Dann habt ihr eine Familie gegründet?***

Das war zwar nicht so geplant, aber unsere Hochzeit war eine typische Kärntner Hochzeit. Die Geburt war sehr schlimm und ich wollte keine Kinder mehr. Dann haben wir aber noch zwei weitere Töchter bekommen. Jetzt haben wir schon zwei Enkelkinder, wovon eines seit einem Jahr hier im Haus lebt. Der ältesten Tochter haben wir in Linsenberg eine kleine Landwirtschaft gegeben, die sie als Biobetrieb führt. Studiert hat





sie in Graz, hatte dann einen schweren Motorrad-Unfall, sie hätte noch zwei Semester vor sich gehabt. Wir sind heute froh, dass sie wieder gesund ist. Sie hat ihr Studium nicht beendet, hat einen sehr lieben Freund und sie leben ihr Leben – ich bewundere sie sehr. Die zweite Tochter, die jetzt hier im Haus wohnt, wollte nach der Matura gleich arbeiten gehen. Als sich dann die Frage gestellt hat, wer die Wirtschaft übernehmen wird, hat sie gesagt, ja, sie macht das. Wir haben dann den 1. Stock umgebaut und sie wohnen jetzt alle drei da, Tochter, Lebensgefährtin und Enkelin, eine wirkliche Bereicherung für unser Leben. Das dritte Mädlein lebt in Wien, hat studiert und vor eineinhalb Jahren einen Buben gekriegt, unser zweites Enkelkind.

***Für den Hof ist also gesorgt, macht eure Tochter das gerne?***

Ja, sie fährt Traktor, ich bewundere sie, wie sie sich mit den großen Maschinen auskennt. Ich kann das nicht mehr, obwohl ich in meiner Jugend jede Maschine bedient habe. Sie spritzt, setzt, pflügt. Alle Achtung! Nebenbei arbeitet sie bei einer Bank. Ihr Lebensgefährtin ist selbständiger, erfolgreicher Physiotherapeut. Er ist fleißig, er hilft mit, packt alles an und kann auch alles. Ich bin sehr dankbar für meine Kinder, Schwieger- und Enkelkinder und für meinen Mann sowieso.

***Anlässlich des heurigen „Tages der offenen Ateliers“ erlebten die Besucher eine Überraschung: Das Atelier am Schüttboden! Bitte erzähle uns davon.***

Nachdem ich schon immer sehr kunstinteressiert war und bei bekannten Malern Kurse gemacht habe, war das ein logischer Schritt. Wir haben mit den Schweinen aufgehört und daher den Schüttboden nicht mehr gebraucht. Unterhalb wurde eine größere Garage eingebaut, oben wollte ich ein Sommeratelier einrichten, so ist das entstanden. Wegen der großen und hohen Garage musste die Decke gehoben werden, so entstand oben ein großer zweiteiliger Raum. Einen Teil davon nutze ich als Atelier.

***Aber das ist noch nicht alles! Du hast mit schönen alten Möbeln, altem Geschirr, allerlei Wohnzubehör sowie mit bäuerlichen Gerätschaften aus früheren Zeiten ein kleines Museum eingerichtet. Eine schöne Idee, wie kam es dazu?***

Da wir drei Wirtschaften haben und ich nichts wegschmeißen kann – für mich hat alles einen Wert und die alten Geräte sind interessant für mich – kam einiges zusammen. Dazu hatte ich den Platz am Schüttboden und konnte alles unterbringen.

***Du hast einen ausgeprägten Sinn fürs Dekorative, wenn ich an den schönen Strauß im Atelier denke, zusammengestellt aus Blumen, Gräsern und Zweigen, die rund ums Haus wachsen.***

Ja, das liebe ich auch, Sträuße binden und Kränze machen. Andere gehen Tennis spielen oder laufen, ich beschäftige mich sehr gern daheim.

***Du hast eine Art Fernstudium der Malerei absolviert?***

Ich war etwa 50 Jahr alt, als ich von einer „Freien Akademie der Kunst und Philosophie“ in Klagenfurt gelesen habe. Da muss man eine Aufnahmeprüfung machen, um einen Studentenausweis zu bekommen, muss Arbeiten schreiben und wöchentlich ein Bild abgeben. Alle Maltechniken wurden vorgestellt, wir haben gedruckt und viel zur Farbenlehre gelernt. Ich persönlich verwende die Eitempera-Technik.

***Die Fassade eures Wohnhauses ist auf ganz besondere Art gestaltet, welche Technik ist das?***

Das ist die Sgraffito-Technik, vom italienischen Zeitwort sgraffiare (deutsch = kratzen). Da wurde Putz aufgetragen, ein be-

kannter Kirchenrestaurator hat die Schablonen hergestellt, und wir haben alle gekratzt. Das Ergebnis ist wirklich wunderschön. Alle, die mitgewirkt haben, sind mit ihren Initialen verewigt.

***Wenn im nächsten Jahr wieder der Tag der offenen Ateliers stattfindet, werden sicher wieder viele Menschen kommen, um sich das Atelier am Schüttboden anzuschauen und ihre Freude daran haben.***

Da freue ich mich schon darauf. Obwohl es an diesem Tag sehr heiß war, waren viele Menschen da und haben sich sehr interessiert. Natürlich mache ich das gerne wieder, wenn es mir gesundheitlich gut geht und alles passt!

*Marlies Paluk*



## Tag der offenen Ateliers

- **Am 15. Juni 2019 versuchte das Örtliche Bildungswerk Magdalensberg etwas Neues: Eine Künstlerin und drei Künstler luden ein zum "Tag der offenen Ateliers" in Magdalensberg.**

Am Vormittag lud unser bekanntester Künstler Manfred Bockelmann in sein Atelier in Latschach ein. Sein engagierter Vortrag und seine spektakulären Bilder begeisterten die zahlreichen interessierten Besucher sehr. Er stellte nicht nur seine Sicht auf die Kunst dar, sondern verknüpfte diese mit politischen Statements.

Am Nachmittag präsentierte sich die Kindermalschule Magdalensberg. Jedoch fanden nur wenige Interessierte den Weg in die VS Deinsdorf, was aber verständlich ist, weil die Kindermalschule zum Schulende eine eigene Ausstellung präsentierte. Diese wurde am 25. Juni von Ernst Gradisar und seinen Malbe-

gleiterinnen repräsentativ und übersichtlich aufgebaut und fand großes Interesse nicht nur bei den Angehörigen der Malkinder, sondern auch bei vielen interessierten GemeindebürgerInnen. Die Kindermalschule Magdalensberg brachte sich auch mit drei Sommerkursen beim „Sommerspaß“ ein, die gut besucht waren. Ab Oktober bietet das KBW Magdalensberg wieder eine „Kindermalschule“ in der Volksschule an. Die Eltern der Schulkinder werden rechtzeitig informiert und können ihre Kinder dann anmelden.

Am Nachmittag unseres „Atelier-Tages“ stellte die Malgruppe



Makula im Pfarrstadel in Ottmanach aus, dabei waren auch zwei große Werke des Künstlers Angelo Makula zu sehen. Zehn seiner Schüler zeigten in einer schönen, übersichtlichen Schau jeweils einige Bilder aus dem Kurs, der schon seit sechs Jahren dienstags im Vereinsraum der VS Ottmanach stattfindet.

Später am Nachmittag dieses unglaublich heißen Sommertages fanden Interessierte Einlass in die Ateliers von Katharina Tauschitz, Franz R. Nagele und Karl Schnabl.

Das Atelier und die Arbeiten von Katharina Tauschitz in Zeiselberg 3 beeindruckten uns so sehr, dass wir gleich ein ausführliches Porträt machten, das Sie auf den ersten Seiten des Kulturquadrats finden.

Karl Schnabl hatte sein Atelier in Latschach schon am Vormittag geöffnet und eine große Gruppe Kunstbegeisterter wanderte gleich vom Atelier Bockelmann zum Atelier Schnabl weiter. Seine großformatigen und großteils abstrakten Bilder wirkten im Garten vor dem Hintergrund des Kärntner Unterlandes und der Karawanken sehr intensiv.

Franz Nagele zeigte seine Bilder im Freiluftatelier in Matzendorf. Besonders beeindruckend wirkten seine farbintensiven Landschaften und die Porträts von vielen bekannten Künstlern und Politikern.

Unseren 1. „Tag der offenen Ateliers“ werten wir als erfolgreich, weil er sehr gut besucht war, vor allem aber, weil die teilnehmenden Künstler und Hobbykünstler große Freude daran hatten. Kunst wird zwar im privaten Atelier hergestellt, doch braucht sie die Öffentlichkeit, um in die Breite zu wirken.

Für das Jahr 2020 überlegen wir die beiden Initiativen „Tag der offenen Gartentür“ aus den letzten drei Jahren und „Tag der offenen Ateliers“ miteinander zu verknüpfen. Ideen dazu sind schon reichlich vorhanden. Wir werden sie über den Winter reifen lassen und in der Frühjahrsausgabe des Kulturquadrats vorstellen.

*Mag<sup>a</sup>. Ingrid Wiedner*



# Die Hofnamen der Marktgemeinde Magdalensberg

- In Heft 7 des Kulturquadrats Winter 2018/2019 ist der Beitrag „Die Hofnamen in Magdalensberg“ von Dr. Wilhelm Wadl erschienen. Nun wollen wir hier alle Vulgarnamen der noch bewirtschafteten Höfe unserer Marktgemeinde auflisten.

Diese Liste basiert auf der Dissertation der Klagenfurterin Saelde Knapp mit dem Titel „Die Hofnamen des Kärntner Zollfeldes und seiner Umgebung“, erschienen 1973 in Wien.

Diese alten Daten hat Herbert Juvan auf den neuesten Stand gebracht. Damals waren die Gemeinden St. Thomas a. Z. und Ottmanach noch nicht verbunden. Da gab es das Kuriosum, dass eine Hälfte von Haag zu St. Thomas gehörte und die andere zu Ottmanach. So war es auch in Kronabeth. Zudem gab es noch die Ortschaften Gröblach und Rottmannsdorf. Herr Juvan konnte das alles aktualisieren. Wir sind ihm und seinem sensationellen Gedächtnis zu großem Dank verpflichtet.

Der Strukturwandel im ländlichen Raum, die Stilllegung von Bauernhöfen, die Abwanderung in die Städte und die Neuan siedlungen zogen bzw. ziehen es nach sich, dass die Hofnamen aus unserem Bewusstsein verschwinden und an Bedeutung verlieren. Man vermerkt sie auch nicht mehr im Grundbuch (macht das zu viel Arbeit?). Wir hoffen, dass es uns mit diesem Beitrag gelingt das alte Kulturgut „Hofnamen“ vor dem Vergessen zu bewahren.

Marlies Paluk

*Wegen des Datenschutzes konnten wir nur die Adressen der Höfe und dazu den Hofnamen veröffentlichen, nicht aber den Namen der jeweiligen Besitzer.*

*Die beiden Fotos wurden im Rahmen des Projekts des Kärntner Bildungswerks „Kulturdenkmäler in der Marktgemeinde Magdalensberg“ aufgenommen und stammen von M. Gschwandner-Elkins, der wir herzlich dafür danken.*

Christofberg	
Christofberg 1:	Karlbauer

Deinsdorf	
Görtschitztal Straße 127:	Strasshof
Görtschitztal Straße 140:	Schimonale
Görtschitztal Straße 141:	Pollanz

Dürnfeld	
Dürnfeld 3:	Wasserleiter

Eibelhof	
Eibelhof 1:	Eibelhof

Eixendorf	
Eixendorf 1:	Koffenig
Eixendorf 2:	Steinmetz
Eixendorf 3:	Stelzer
Eixendorf 5:	Krainer
Eixendorf 6:	Wendl
Eixendorf 7:	Scheinig
Eixendorf 8:	Marak
Eixendorf 9:	Maratsche
Eixendorf 20:	Pimas
Eixendorf 11:	Lenjak
Eixendorf 12:	Gmeiner
Eixendorf 13:	Habernig
Eixendorf 15:	Schlaferl

Freudenberg	
Freudenberg 1:	Schloss Freudenberg
Freudenberg 4:	Hriebernig
Freudenberg 5:	Kraner
Freudenberg 11:	Koch
Freudenberg 13:	Holibier
Freudenberg 15:	Parchant
Freudenberg 16:	Grabenmüller

Gammersdorf	
Gammersdorf 1:	Reis
Gammersdorf 2:	Keuschnig
Gammersdorf 5:	Vallez
Gammersdorf 6:	Figg



Gammersdorf 7:	Kader
Gammersdorf 10:	Rösch
Gammersdorf 11:	Zimmermann
Gammersdorf 15:	Stefan

<b>Geiersdorf</b>	
Geiersdorf 1:	Martinzhof
Geiersdorf 2:	Winzl
Geiersdorf 6:	Rupjak
Geiersdorf 8:	Schmid
Geiersdorf 9:	Spamagel
Geiersdorf 12:	Petelinz
Geiersdorf 13:	Urch

<b>Göriach</b>	
Göriach 2:	Hadrian
Göriach 4:	Simon
Göriach 5:	Agneth
Göriach 6:	Wagritsch
Göriach 7:	Gallaus
Göriach 9:	Galle

<b>Großgörtschach</b>	
Großgörtschach 1:	Schiksch
Großgörtschach 2:	Holzer
Großgörtschach 3:	Horjanz
Großgörtschach 5:	Ruprat
Großgörtschach 6:	Schneider
Großgörtschach 8:	Keuschnig
Großgörtschach 9:	Susl
Großgörtschach 10:	Sackau

<b>Gundersdorf</b>	
Gundersdorf 1:	Schloss Gundersdorf
Gundersdorf 6:	Stanmetz
Gundersdorf 9:	Wirt

<b>Haag</b>	
Haag 3:	Puasche
Haag 6:	Waldhauser
Haag 7:	Rath
Haag 8:	Stamitz

<b>Hollern</b>	
Hollern 1:	Wadernig
Hollern 2:	Treffer
Hollern 3:	Haputsch
Hollern 4:	Tominz

<b>Kleingörtschach</b>	
Kleingörtschach 4:	Kohlweiß

<b>Kreuzbichl</b>	
Kreuzbichl 1:	Kramer
Kreuzbichl 2:	Hlibitz
Kreuzbichl 3:	Jörg

<b>Kronabeth</b>	
Kronabeth 2:	Smole
Kronabeth 3:	Kramerle
Kronabeth 4:	Halner

<b>Lassendorf</b>	
Görtschitztal Straße 111:	Jurtsch
Görtschitztal Straße 105:	Kropfitsch
Haager Straße 2:	Jantsche
Haager Straße 4:	Strauss
Haager Straße 6:	Donesch
Laubweg 4:	Domkeusch

<b>Latschach</b>	
Latschach 1:	Lamisch
Latschach 2:	Esterle
Latschach 3:	Klocker
Latschach 4:	Simon
Latschach 9:	Goritz

<b>Leibnitz</b>	
Leibnitz 1:	Valtan
Leibnitz 2:	Sonnhof
Leibnitz 3:	Rauter

<b>Magdalensberg</b>	
Magdalensberg 1:	Paschnig
Magdalensberg 3:	Wank
Magdalensberg 6:	Wernig
Magdalensberg 8:	Fritz
Magdalensberg 9:	Jakob
Magdalensberg 10:	Wurzer
Magdalensberg 11:	Unterpandler
Magdalensberg 12:	Oberpandler
Magdalensberg 13:	Marx
Magdalensberg 14:	Gradischnig

<b>Matzendorf</b>	
Matzendorfer Straße 2:	Kosche
Matzendorfer Straße 14:	Janesch
Matzendorfer Straße 15:	Lessiak
Matzendorfer Straße 18:	Hambrusch
Matzendorfer Straße 26:	Merlinghof

<b>Ottmanach</b>	
Ottmanach 1:	Schloß Ottmanach
Ottmanach 9:	Smode
Ottmanach 12:	Paxer
Ottmanach 28:	Goritz
Ottmanach 30:	Peterbauer
Ottmanach 31:	Markele
Ottmanach 32:	Russin
Ottmanach 34:	Malle
Ottmanach 35:	Jelle
Ottmanach 37:	Kuesshof

<b>Pirk</b>	
Pirk 3:	Jauritsch
Pirk 6:	Assl
Pirk 7:	Herzele

<b>Pischeldorf</b>	
Görschitztal Straße 227:	Sußl

<b>Portendorf</b>	
Portendorf 1:	Gut Portendorf

<b>Reigersdorf</b>	
Reigersdorf 1:	Jakop
Reigersdorf 6:	Tschekl
Reigersdorf 7:	Gross
Reigersdorf 10:	Jaritz
Reigersdorf 11:	Kness
Reigersdorf 12:	Smeritschnig
Reigersdorf 13:	Rorutz

<b>Schöpfendorf</b>	
Schöpfendorf 4:	Unterer Urabl
Schöpfendorf 5: F	Fischerwirt

<b>Sillebrücke</b>	
Sillebrücke 1:	Sillehof

<b>St. Lorenzen</b>	
St. Lorenzen 1:	Lippe
St. Lorenzen 3:	Kropf
St. Lorenzen 4:	Beigott
St. Lorenzen 6:	Orlitsch
St. Lorenzen 7:	Tschroat
St. Lorenzen 8:	Haschl

<b>St. Thomas</b>	
Burgblick 8:	Bauerhof
St. Thomaser Straße 5:	Strutz

<b>Stuttern</b>	
Stuttern 2:	Pirker
Stuttern 4:	Kasper
Stuttern 6:	Schuster

<b>Timenitz</b>	
Kirchengasse 3:	Klampferer
Kirchengasse 15:	Schurianhof

<b>Treffelsdorf</b>	
Treffelsdorf 4:	Zechner
Treffelsdorf 6:	Schaffer
Treffelsdorf 8:	Pflegel
Treffelsdorf 18:	Zechnerader

<b>Vellach</b>	
Vellach 2:	Sternath
Vellach 4:	Weissenbachmüller

<b>Wutschein</b>	
Rennweg 1:	Sagmeister
Wutscheiner Straße 51:	Knapp
Wutscheiner Straße 53:	Haßner
Wutscheiner Straße 55:	Tabornig
Wutscheiner Straße 52:	Stamitz

<b>Zeiselberg</b>	
Zeiselberg 3:	Muchl
Zeiselberg 5:	Kraut
Zeiselberg 6:	Tamisch
Zeiselberg 7:	Schuschitz

<b>Zinsdorf</b>	
Zinsdorf 5:	Toman
Zinsdorf 9:	Moritsch



## ■ „Global denken, lokal handeln“ – dieses Motto beachten die Lions weltweit, ebenso unser Lionsclub Magdalensberg.

„Global denken, lokal handeln“ – dieses Motto beachten die Lions weltweit, ebenso unser Lionsclub Magdalensberg. Daher tritt unser Club gerne bei internationalen Anlässen auf und demonstriert damit die Bereitschaft zu einer globalen Zusammenarbeit und für eine friedliche Welt des Dialoges und Verstehens.

Kürzlich bot sich wieder eine solche Möglichkeit bei der Teilnahme von Clubfreunden an der „International Convention“ in Mailand. Die Convention ist die jährliche Hauptversammlung der Lions International, sie findet immer in Weltstädten (wie etwa in Hamburg, Tokio u.a.) auf allen Kontinenten statt. Die Besucheranzahl erreicht die Zehntausender-Kategorie. Lions beweist dabei seine weltweite Bedeutung. Immer werden zu diesem Anlass landestypische Veranstaltungen und ein großartiges Rahmenprogramm geboten.

Für Kärnten liegt Mailand praktisch vor der Haustür und das bewog Freunde aus unserem Club zur Reise dorthin. Zahlreiche internationale Hilfsprojekte und Strategien wurden erläutert und eine machtvolle Demonstration der Lions beim Festzug der Nationen beeindruckte die ca. 30.000 Besucher und Teilnehmer. Die Begeisterung in der lombardischen Metropole war groß – Mailand stand ganz im Zeichen von Lions International, überall Lions-Symbole und damit Zeichen des Friedens.

Der bisherigen internationalen Präsidentin, Gudrun Yngvadottir, unschwer vom Namen her als Isländerin zu erkennen, folgt wieder eine Frau: Patti Hill aus Kanada. Das zeigt Frauenpower bei den Lions und dass bei internationalen

Organisationen, besonders bei NGOs, die Bildung erfolgreicher Strukturen nur mit der Beteiligung von Frauen in den Leitungsfunktionen möglich ist. Wann wird das die katholische Kirche erkennen? Die Teilnahme an solchen Großkongressen ist immer ein besonderes Erlebnis. Natürlich spielen der Geist und das Umfeld des Veranstaltungsortes eine große Rolle. Mailand bietet ideale Voraussetzungen als mondänes Mode- und Designerzentrum. In der allseits bekannten Galleria, besonders aber auf dem Monte Napoleone, finden sich alle großen Modenamen versammelt. Sie aufzuzählen scheint nicht nötig, jeder kennt sie. Hier lassen sich die Modetrends erkennen. Beachtlich sind Angebot und Vielfalt – und natürlich auch die Preise!

Mailand versteht sich als das Zentrum einer blühenden Region. Die Lombardei ist hoch industrialisiert. Für die Landwirtschaft bietet sie beste Klimaverhältnisse, eine lange Vegetationsperiode mit Vielfachernten und besten Bodenverhältnissen. Übrigens leben viele Österreicher und Kärntner im Großraum Mailand, der über sieben Millionen Einwohner umfasst. Beste Chancen also, um eine Ausbildung zu absolvieren oder beruflich Karriere zu machen. Mindestens drei unserer Clubmitglieder haben Verwandte, die in Milano arbeiten oder studieren. Wir Österreicher sollten bei einer Reise dorthin immer daran denken, dass der Aufstieg Mailands eng mit der Habsburg-Monarchie verbunden ist. Unter der Ägide von Maria Theresia wurde die Scala eingeweiht und wichtige, heute noch bestehende Kultureinrichtungen begründet. Die Militärverwaltung unter dem Kommando von Feldmarschall Radetzky brachte die Einführung des Grundkatasters, eine unerlässliche Voraussetzung für das Geld- und Kreditwesen einer Volkswirtschaft.

Viel getan wurde auch für die Landwirtschaft durch Meliorationen und Ausbildungsmaßnahmen. Kommt man als Österreicher mit Mailändern ins Gespräch, so ist diesen der Startvorteil ins merkantile Zeitalter durch die österreichischen Verwaltungsreformen durchaus bewusst. Und dass derzeit der Intendant der Mailänder Scala Alexander Pereira unser Landsmann ist, wissen und schätzen die Milanesi durchaus.

Normen brachten für die Lombardei und Italien ungewohnte, aber höchst notwendige Umweltstandards. So verweilt man gerne in dieser Stadt, die für Besucher und Bewohner hoch attraktiv wurde. Noch vor wenigen Jahrzehnten in Smog und Schmutz steckend (man denke an die Seveso-Katastrophe!) präsentierte sich die Metropole beim Besuch der Lions wie die Fassade ihrer weltberühmten Kathedrale: herausgeputzt und in heller Freundlichkeit.

Mailand war für unsere Lions eine Reise wert. Die EU-

*Ing. Hannes Moik*



Fotos: H. Kramer



**Mailand  
2019**

# Die Neophyten als Schreckgespenst

- Hört man von „Neophyten“, denkt man an etwas, das es zu bekämpfen gilt. Eigentlich handelt es sich bei dem Begriff „Neophyt“ jedoch lediglich um eine „Neue Pflanze“.

Von der Terminologie her werden als Neophyten Pflanzenarten bezeichnet, die nach der Wiederentdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus im Jahr 1492 in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen. In beide Richtungen ergab sich ein beabsichtigter Austausch von Nutzpflanzen. Pflanzenarten wurden aber auch unbewusst, etwa als Samen im Gepäck von Warentransporten, über die Grenzen transportiert. Viele dieser Pflanzenarten sind bei uns seither wichtige Nahrungsmittel. Was wäre unsere Küche ohne die Kartoffel, ohne Mais, Paprika, Tomaten oder Kürbis? Sie wurden erst nach der Entdeckung Amerikas bei uns heimisch und prägen unsere Ernährung sowie die unserer Nutztiere maßgeblich. Warum also haben „Neophyten“ bei uns einen derart schlechten Ruf? Einerseits liegt das darin, dass einigen wenigen „neuen“ Pflanzenarten die natürliche Konkurrenz fehlt. Weiters produzieren sie außergewöhnlich viel Samen und breiten sich dadurch stark und leicht aus. Rasch dominieren sie an verschiedenen Standorten und bilden monodominante Bestände aus. Diese Neophyten bezeichnet man dann als „invasiv“. Sie können auf verschiedenen Ebenen Schäden verursachen:

- wirtschaftliche Schäden (als Unkraut in der Landwirtschaft, Störung des Erosionsschutzes bei Uferböschungen): wie z. B. das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*)
- Gesundheitsgefahr (durch Hautverbrennungen, Vergiftungen, Allergien): wie das Beifuß-Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) und der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)

- ökologische Schäden (Veränderung von Ökosystemen): wie der Japan-Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) oder die Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*).

Maßnahmen zur Bekämpfung der invasiven Neophyten sind vielfältig. Jedenfalls ist eine mehrmalige Mahd vor der Blüte, beim Staudenknöterich sogar alle zwei Wochen, erforderlich, um die unerwünschten Pflanzenarten an einer weiteren Ausbreitung zu hindern. Der Erfolg ist häufig nur mäßig, Hartnäckigkeit führt am ehesten zum Ziel. Manche Pflanzenarten, wie der Riesen-Bärenklau, sollen keinesfalls berührt werden, so soll ihre Entfernung Profis überlassen und vorgefundene Exemplare sollten der Gemeinde gemeldet werden.



Goldrute (*Solidago gigantea* u. *S. canadensis*)

Foto: S. Aigner

Umgekehrt zum Problem in unseren Breitengraden sind viele bei uns heimische Pflanzenarten in Amerika, Australien und Neuseeland gefürchtete Neophyten, die dort große ökologische Probleme verursachen. So werden etwa vor der Einreise nach Neuseeland die Schuhe der Fluggäste bei der Einreise gründlich gereinigt, um die Einschleppung allfälliger Samen und Sporen mit invasivem Potenzial zu verhindern.

**Neozoen:** Neben den Pflanzen gibt es auch zahlreiche Tiere, die seit der Entdeckung Amerikas mit Hilfe des Menschen bei uns neuen Lebensraum gefasst haben. Ein Beispiel ist der Asiatische Marienkäfer, der erst Ende des 20. Jahrhunderts zur biologischen Schädlingsbekämpfung bei uns eingeführt wurde und sich seitdem massenhaft verbreitet.

**Neobiota:** Bezeichnung aller gebietsfremder Arten an Pflanzen, Pilzen, Tieren und Mikroorganismen, die durch den Menschen in Regionen gelangen, die sie aus eigener Kraft nicht erreichen können.

Mag<sup>a</sup>. Dr. Susanne Aigner



Beifußblättriges Traubenkraut oder Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*) Foto: S. Aigner

Pflanzenart	Kennzeichen	Problem	Maßnahmen
<b>Drüsiges Springkraut</b> ( <i>Impatiens glandulifera</i> )	Als Zierpflanze und Bienenweide aus dem Himalaja eingeschleppt, einjährig.	Breitet sich großflächig aus, kann zu Erosionen von Uferböschungen führen.	Mahd vor der Blüte, Ausreißen bei kleineren Beständen.
<b>Japan-Staudenknöterich</b> ( <i>Fallopia japonica</i> )	Herkunft: Ost-Asien, als Futter- und Zierpflanze und Bienenweide eingeführt. Verbreitung: über Samen und Ausläufer.	Breitet sich großflächig aus, ist vor allem an Flussufern problematisch.	Einzelne Pflanzen ausgraben, Bekämpfung größerer Bestände ist schwierig, eine Mahd muss mindestens alle zwei Wochen erfolgen. Am ehesten erscheint eine Beweidung mit Schafen und Ziegen sinnvoll.
<b>Beifuß-Traubenkraut</b> ( <i>Ambrosia artemisiifolia</i> )	Auch Ragweed, stammt aus Nordamerika, über Vogelfutter eingeschleppt, liebt offenen Boden auf ruderalen Standorten.	Pollen sind hoch allergen, Betroffene leiden an Atembeschwerden bis hin zu Asthma.	Pflanze vor der Blüte mit Wurzeln ausreißen (mit Handschuhen, da auch der Hautkontakt Allergien verursachen kann).
<b>Riesen-Bärenklau</b> ( <i>Heracleum mantegazzianum</i> )	Heimat: Kaukasus, als Bienenweide und Zierpflanze eingeführt. Vermehrung über Samen.	Extrem phototoxisch, Hautkontakt führt in Kombination mit Sonnenlicht zu starken Verbrennungen.	Bekämpfung von Profis mit entsprechender Schutzbekleidung. Vorkommen sollen unbedingt gemeldet werden.
<b>Riesen-Goldrute</b> ( <i>Solidago gigantea</i> )	Als Zierpflanze und Bienenweide aus Nordamerika eingeführt. Vermehrung über Samen und Ausläufer.	Breitet sich großflächig aus, lässt anderen Tier- und Pflanzenarten keinen Lebensraum.	Es empfiehlt sich, zumindest zweimal pro Jahr vor der Blüte zu mähen (mehrere Jahre lang).

# Kärntner Bildungswerk Magdalensberg – Kurse und Workshops 2019

## ■ **Workshop: BACKEN am MERLINGHOF**

Freitag, 18. Oktober 2019 von 14 bis 19 Uhr

Die Teilnehmer lernen nicht nur, wie man Zöpfe flicht und Handkaiser traditionell faltet, sondern auch, wie man ein gutes Sauerteig-Brot selbst herstellt.

Kursbeitrag: € 58,-

Im Preis enthalten sind Essen und Trinken, außerdem erhält jeder Teilnehmer 2 kg Brot, verschiedenes Kleingebäck sowie eine Mappe mit Rezepten.

Anmeldung bis 12.10.

Telefon: 0664 73721205, Mail: thausing@gmx.at

## ■ **MALEN mit Angelo MAKULA**

Freies Malen mit Acrylfarben für Neueinsteiger und Fortgeschrittene.

Beginn: Dienstag, 1.10., 18 Uhr

10 x 2 Stunden - Kursbeitrag € 110,-

Dienstags von 18 - 20 Uhr, Vereinsraum VS Ottmanach

Anmeldung & Info: Tel.: 0664 3378060

Mail: office@angeloart.com

Infos zum Künstler/Kursleiter unter:

www.angeloart.com, www.friendlyart.net

## ■ **ITALIENISCH mit Prof. Franz NAGELE**

Fortsetzung und Sprachkurs für alle, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.

Beginn: Donnerstag, 3.10., 18 Uhr

Donnerstags von 18 - 19.30 Uhr

Vereinsraum VS St. Thomas/Deinsdorf

10 x 2 UE - Kursbeitrag: € 90,-

Anmeldung & Info: Franz Nagele

Tel.: 0463 45002, Mail: nagelemoser@aon.at

## ■ **EINFACH etwas SCHÖNES STRICKEN**

Für Liebhaberinnen des Strickens und solche, die schon länger nicht mehr gestrickt haben.

Vorerst 4 x 2 Stunden

Kurskosten € 20,- zuzügl. Materialkosten

Vorbesprechung und Beginn: Samstag, 5. 10. 15.00 - 17.00 Uhr GH Keuschler in Lassendorf.

Wolle und Anleitung werden von Kursleiterin Renate Fischer mitgebracht bzw. kann das Material im Wollfachgeschäft Wohlgemuth in Maria Saal ausgesucht werden. Anmeldung & Info: Irmgard Lipouschek

Tel.: 0650 600 2213, Mail: irmi.lipouschek@hotmail.com

## ■ **Lust auf TAROCK?**

**Tarock-Grundkurs mit Königrufen**

„Tarock ist nicht nur ein anspruchsvolles Kartenspiel, es ist eine Leidenschaft!“

Beginn: Freitag, 8. November 2019, 16 – 19 Uhr im GH Keuschler in Lassendorf

Vorerst 6 x 3 Stunden – Kurskosten € 25,-

Infos und Anmeldung ab 20.10.

Tel.: 0664 1314730, Mail: i.kreiger@aon.at



# Magdalensberger Kultur-Veranstaltungen

## ■ September 2019

**Samstag, 08. September**

ÖVP-Magdalensberg:

**Familienfest mit Familienolympiade**

Wiesnarena Großgörschach

**Freitag, 13.09.**

**Bauernmarkt**

Parkplatz VS St. Thomas/Deinsdorf

14.00 - 18.00 Uhr

**Freitag, 27. September**

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:

**„Holz – Baustoff der Zukunft“**

Referent: Holzbaumeister Ing. Fritz Klaura

Pfarrstadel Ottmanach, 19.00 Uhr

## ■ Oktober 2019

**Freitag, 11.10.**

**Bauernmarkt mit Erntedank**

Parkplatz VS St. Thomas/Deinsdorf

14.00 - 18.00 Uhr

**Freitag, 11.10.**

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:

**Erzählabend und Ausstellung**

„Wie es früher war“

Pfarrstadel Ottmanach, 19.00 Uhr

**Samstag, 26.10**

Landjugend Magdalensberg:

**Landjugendfest GH Jordan**

Ottmanach

## ■ November 2019

**Freitag, 08.11.**

**Bauernmarkt**

Parkplatz VS St. Thomas/Deinsdorf

14.00 - 18.00 Uhr

**Samstag, 09.11.**

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:

**Literaturfrühstück mit Poetry-Slammerin Tara Meister, Musikalische Begleitung: Lea Marinello (Klavier)**

Pfarrstadel Ottmanach, 9.00 Uhr

**Samstag, 09.11.**

Marktgemeinde Magdalensberg:

**Magdalensberger Gesundheitstag**

VS St. Thomas/Deinsdorf

## Bilder für "WIE ES FRÜHER WAR"

**Das örtliche Bildungswerk Magdalensberg bereitet ein neues, die Gemeinde umspannendes Projekt vor: „Erzähl mir, wie es früher war“.**

Wir beginnen im Herbst 2019 mit der ehemaligen Gemeinde Ottmanach, ein Erzählabend ist für 11. Oktober geplant. Es sollen dabei Zeitzeugen über ihre Kindheit und Jugend von den Dreißiger- bis in die Siebzigerjahre erzählen. Dazu soll es eine Foto-Ausstellung bzw. Diaschau geben, wie es in dieser Zeit in Ottmanach und den umliegenden Dörfern ausgesehen hat. Wir bitten alle, die alte Haus- und Hoffotos, ev. auch Familienfotos von Interesse aus dieser Zeit haben, uns diese zum Scannen zur Verfügung zu stellen.

Bitte geben Sie Ihre Fotos in einem Kuvert mit Adresse und Telefonnummer im Gasthof JORDAN in Ottmanach ab. Sie bekommen Ihre Zeitdokumente natürlich zurück. Für eventuelle Fragen wenden Sie sich bitte an unser örtliches Bildungswerk oder an Projektleiterin Hilde Mandl - Mail: [hilde.raif.mandl@gmx.at](mailto:hilde.raif.mandl@gmx.at) Telefon: 0664 73 655 376





# Herbst / Winter 2019 / 2020

**Sonntag, 10.11.**

Magdalensberger Bergteufel:  
**Krampus- und Perchtenumzug**  
Lassendorf/Deinsdorf, 16.00 Uhr

■ **Dezember 2019**

**Sonntag, 01.12.**

Bänderhutfrauen Pischeldorf:  
**Adventmarkt**  
Rüsthaus FF Pischeldorf

**Sonntag, 08.12.**

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:  
**Magdalensberger Advent**  
Pfarrstadel Ottmanach, Nachmittag

**Freitag, 13.12.**

**Weihnachtsbauernmarkt**  
Parkplatz VS St. Thomas/Deinsdorf  
14.00 - 18.00 Uhr

**Sonntag, 15.12.**

Sängerrunde St. Thomas:  
**Adventsingen**  
Turnsaal VS St. Thomas

■ **2020**

**Sonntag, 12.01.2020**

Trachtenkappelle Magdalensberg:  
**Neujahrskonzert**  
VS St. Thomas/Deinsdorf, 19.00 Uhr

**Donnerstag, 23.01.2020**

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:  
**"Picasso und die Frauen"**  
Referentin: Dr. Gerda Madl-Krenn  
Pfarrstadel Ottmanach, 19 Uhr

**Samstag, 01.02.2020**

SPÖ-Magdalensberg  
**„Die Rote Ballnacht“**  
Musik: Black and White Band  
GH Jordan Ottmanach

## Magdalensberger Advent | Sonntag, 8. Dezember Nachmittag

**Nach dem Start des Magdalensberger Advents im Jahr 2017 möchte das Kärntner Bildungswerk jedes 2. Jahr ein adventliches Singen und Musizieren etc. mit Mitwirkenden aus der Gemeinde organisieren.**

In den Jahren dazwischen laden wir uns Ensembles von außen ein. Wir wissen, dass es auch bei uns ein großes künstlerisches, kreatives Potenzial gibt, das es verdient sicht- und hörbar gemacht zu werden. Wir haben bereits einige Zusagen, sind aber überzeugt, dass es noch viele Erwachsene und Kinder gibt, die z.B. ein Instrument sehr gut spielen können oder Geschichten/Gedichte schreiben und vortragen oder Ausdruckstanz praktizieren, von denen wir aber nichts wissen. Bitte meldet Euch bis Ende September, wenn Ihr anderen mit eurer Begabung öffentlich eine Freude machen möchtet.

Wir möchten gemeinsam ein Herz erfrischendes Programm zur Vorweihnachtszeit präsentieren.  
Kontakt: Alois & Maria Hassler, Tel. 0664-8778493, Mail: maria.hassler@gmx.at



# Bänderhutfrauengruppe Pischeldorf

## ■ Unser Vorhaben, im Altenwohn- und Pflegeheim „Antonia“ einen Nachmittag zu verbringen, setzten wir im Februar um.

Wie mit der zuständigen Pflegerin besprochen, bewirteten wir die Bewohner mit Kuchen und Getränken. Die gemeinsamen Spiele machten den Heimbewohnern, aber auch uns großen Spaß. Eine Wiederholung haben wir uns fest vorgenommen. Bei der Jahreshauptversammlung der Kärntner Landsmannschaft im Schloss Krastowitz führte uns Frau Prof. Dr. Claudia Fräss-Ehrfeld mit ihrem Festvortrag 100 Jahre zurück in das ereignisreiche Jahr 1919.

Die Seminarbäuerin Roswitha Polessnig hielt im Pfarrhof Timenitz mit uns einen Kochkurs zum Thema „Nudelvarianten“ ab. Die Verbundenheit mit der Trachtengruppe Grafenstein pflegten wir mit dem Besuch ihres Ostermarktes.

Bei herrlichem Wetter fand am 16. Juni der „Tag der Volkskultur“ im Freilichtmuseum Maria Saal statt. Die Kärntner Landsmannschaft war durch die Jauntaler Goldhaubenfrauen Kühnsdorf und die Bänderhutfrauengruppe Pischeldorf vertreten. Wir boten den Besuchern Schmalzmuas, Lebzelterzen und andere süße Leckereien an. Unser kulinarisches Angebot fand begeisterte Aufnahme bei Jung und Alt. Zu Fronleichnam in Ottmanach wirkten wir in unserer langen Festtagstracht mit. Die Freiwillige

Feuerwehr Pischeldorf feiert heuer ihr 140-Jahr-Jubiläum. In unseren SommerdirndlN wohnten wir der Heiligen Messe und den Feierlichkeiten am 30. Juni bei.

Eine profunde Führung von Frau Mag. Maria Hartlieb durch die Fuchskapelle in der Kirche St. Egid in Klagenfurt hat uns alle sehr beeindruckt. Am 18. August halfen wir, wie alle Jahre, auch heuer wieder beim Pfarrfest in Pischeldorf fleißig mit.

Wir haben für den Blumenschmuck beim Kriegerdenkmal (Kirche St. Martin) und beim Marterl in Pischeldorf auch heuer wieder gesorgt. Unsere nächsten Vorhaben sind:

- Teilnahme am 8. September bei der Firmung in Timenitz
- Verteilen der von uns gebackenen Martinistriezel nach der Martiniandacht am 9. November in der Kirche St. Martin
- Am 1. Dezember findet unser traditioneller Adventmarkt im Gebäude der FF-Pischeldorf statt. Dazu möchten wir schon heute recht herzlich einladen.

*Monika Petrinja (Obfrau)*



# Kneipp Aktiv-Club Magdalensberg

## ■ Das ganzheitliche Denken von Sebastian Kneipp (1821 – 1897) ist nach wie vor zeitgemäß und modern.

Es wurde in vielen anderen Gesundheitskonzepten kopiert und weiterentwickelt. Die Philosophie der fünf Säulen – Wasser, Pflanzen, Bewegung, Ernährung und Balance – sollte besonders in unserer schnelllebigen Zeit als Gerüst für alle Menschen, ob jung oder alt, von wichtiger Bedeutung sein.

Seit mittlerweile 28 Jahren wird vom Kneipp Aktiv-Club Magdalensberg jedes Jahr ein Frühjahrs- und ein Herbstprogramm erstellt. Dabei wird bestmöglich versucht viele Bereiche des Kneipp-Gedankens abzudecken. Ein Fixpunkt im Programm ist die Gesundheits- und Wirbelsäulengymnastik mit Maria Thaler, immer in zwei Gruppen am Montag. Wer an Nordic Walking mit Christa Korak teilnehmen möchte, sollte sich mittwochs dafür Zeit nehmen. Ebenfalls zu einem beliebten und gut besuchten Fixpunkt ist der Yoga-Kurs mit Anneliese Schobel geworden. Er findet wöchentlich zweimal, jeweils mittwochs und donnerstags, in der VS Deinsdorf statt.

Die Kneipp-Säule „Pflanzen“ findet regelmäßig einen Platz in unserem Veranstaltungskalender, ob als gesonderter Vortrag, bei Exkursionen oder bei der Mitwirkung beim Gesundheitstag der Gemeinde. Heuer im April konnten wir wieder einmal die Seminarbäuerin Maria Maier als Vortragende begrüßen. Sie erzählte uns viel Wissenswertes über den Naturgarten und Kräuteraanbau. Im Mai besuchten wir das Sablatnigmoor, ein Naturschutzgebiet in der Nähe von Eberndorf mit einer Vielfalt von Pflanzen und Tieren.

Die Bewegung hat einen besonderen Stellenwert im Jahresablauf. Es werden regelmäßigen Rund- und Familienwanderungen angeboten. So besuchten wir z. B. die

Graggerschlucht bei St. Marein in der Steiermark und wanderten auf den Rodresnock am Falkert.

Die Lebensführung (Balance) stand bei zwei Vorträgen im Gasthof Keuschlerwirt im Mittelpunkt. Dr. Erika Schärffenberg referierte im November 2018 interessant und mitreißend über „Geistig leistungsfähig ein Leben lang“. Die Sozialpädagogin und Physiotherapeutin Bettina Kriegl gewährte uns im März 2019 interessante Einblicke in die „Psychosoziale Gesundheit und deren Auswirkung auf unseren Körper“. Ausflüge, Kultur- und Badefahrten sowie Feiern innerhalb des Vereines runden das Jahresprogramm ab. Die Gemeinschaftspflege und das Gesellige haben natürlich auch im Kneipp Aktiv-Club genügend Platz.

### Kontakt für Interessierte:

Obfrau Oktavia Konrad (0664-99217147), Schriftführerin Jutta Rampetzreiter (0664-2101725 – rampetzreiter@aon.at).

*Jutta Rampetzreiter*



# Der FF-Kleinkunstheurige 2019

## ■ Heuer feiert die Freiwillige Feuerwehr Ottmanach ihr 95-Jahr-Jubiläum!

Aus diesem Anlass haben wir den heurigen 16. Kleinkunstheurigen mit einem speziellen musikalischen Programm organisiert. Unter dem Motto „Vor den Toren seiner Kindheit“ spielte der wohl begabteste Udo Jürgens-Interpret Österreichs, der mit Ottmanacher Wurzeln versehene Simon Stadler, ein Solokonzert am Klavier. Die Playliste des jungen aufstrebenden Vollblut-Künstlers aus Maria Saal reichte von den größten Hits, über zeitkritische und nachdenkliche Lieder bis zu selbstkomponierten Songs. Das Zelt war bis auf den letzten Platz ausgebucht und die Stimmung ausgelassen. Trotz einer Unwettereinsatzmeldung zwei Stunden vor Konzertbeginn konnte durch Improvisation und großes Engagement der anwesenden Mannschaft und deren Partner das Abendprogramm planmäßig umgesetzt werden. Nachdem alle Personen verköstigt wurden, hat der junge Musiker sein Bestes gegeben und den Abend für ihn selbst und uns zum Erfolg gemacht.

Persönliches Engagement der Mannschaft bei der Organisation, dem Kartenvorverkauf und die große Mithilfe der Familienangehörigen während der Festivität waren notwendig, um so ein großes Event umsetzen zu können. Viele fleißige Hände und ein Zusammenstehen der Kameradschaft samt Mitarbeit der ganzen Familie waren notwendig. Aber immer wieder ist es ärgerlich, wenn der finanzielle Erfolg durch Abgaben, Steuern (Vergnügungssteuern?!? –für uns war es kein Vergnügen, sondern harte Arbeit unter großem Freizeitverzicht samt dem Risiko eines Veranstalters) und sonstige "Nebengeräusche" verringert wird. Noch dazu, wo der finanzielle Überschuss direkt in die vorgestreckte Mitfinanzierung des Fahrzeugkonzeptes und in Ausrüstungsgegenstände eingebracht wird. Erwähnt soll noch werden, dass bei den Kleinkunstabenden

noch nie eine öffentliche finanzielle Unterstützung in unser Budget floss und somit die Kameradschaft immer auch das volle finanzielle Risiko der Veranstaltung trägt.

In unserem Fall gilt jedem Unterstützer, allen Sponsoren, dem Künstler Simon Stadler und vor allem auch jedem Besucher ein großes Dankeschön! Sie haben auch heuer wieder unserem Feuerwehr-Kleinkunstheurigen zum Erfolg verholfen. Sie und alle Mitwirkenden haben aus der Fahrzeugsegnung und unseren Feierlichkeiten zum 95-Jahr-Jubiläum einen festlichen, feierlichen Akt gemacht.

*Ing. Ingo Hudelist*



# Frauenchor Noreia Magdalensberg

## ■ Wolkenflug und Lampenfieber

Einige Mitglieder unseres Chores haben im Frühsommer neue Wege beschritten und Theaterluft geschnuppert. Sie haben im Frauenchor der griechischen Tragödie „Die Troerinnen“ von Euripides in der Bearbeitung von Jean-Paul Sartre mitgewirkt. Inszeniert wurde das Stück im Klagenfurter Burghof von Ute Liepold (THEATER wolkenflug).

Nach vielen intensiven Proben mit den Theaterprofis war es dann soweit: Das Stück feierte seine Premiere auf der Freiluftbühne im Herzen der Landeshauptstadt. Erstmals galt es nicht nur, die richtigen Töne zu treffen, sondern auch auf Stichwort zu rezitieren, zu agieren und vollen Körpereinsatz zu zeigen. Alle Mitwirkenden und das Publikum waren voll des Lobes für das professionelle Auftreten unserer Frauen und ihrer Kolleginnen.

Im Übrigen läuft die Probenarbeit mit unserer neuen Chorleiterin Heidemarie Simon wie gewohnt weiter, wir haben schon wieder einige schöne neue Lieder einstudiert.

Allerdings muss der Liederabend aus organisatorischen Gründen verschoben werden, voraussichtlich auf Frühjahr 2020. Die Ankündigung erfolgt dann rechtzeitig!

Wir starten hiermit neuerlich den Aufruf an alle singfreudigen Frauen aus Magdalensberg und Umgebung sich uns anzuschließen. Wir proben nach wie vor jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr in der Volksschule in Deinsdorf. Alle, die gerne singen und Spaß daran haben und bei unserer netten Gemeinschaft mitmachen wollen, sind herzlich willkommen! Einfach vorbeikommen und hineinschnuppern oder mit einem unserer Mitglieder Kontakt aufnehmen, wir freuen uns auf neue Stimmen!

Kontakt: Obfrau Irmgard Lipouschek, Tel. 0650/6002213, Mail: [frauenchornoreia@gmail.com](mailto:frauenchornoreia@gmail.com)

*Mag. Angelika Granitzer*



# Landjugend Magdalensberg

## ■ Gemeinsam durch den Sommer

Das Frühjahr war geprägt durch viele Auftritte. Neben den Auftritten bei unseren Freunden aus der Landjugend durften wir auch in der Gemeinde unsere Tanzkünste zum Besten geben. Deshalb freute uns sehr, dass wir heuer gleich drei Mal auftreten durften, um die Feierlichkeiten um den 1. Mai zu unterstützen.

Danach ging es wieder mit den Proben weiter, denn wir mussten für einen besonderen Anlass trainieren: Wir waren zu einem Video-Dreh im Schloss Straßburg eingeladen, Vortanzen für eine Volkstanz-Schulungs-DVD, um den zukünftigen Tänzern beim Proben zu helfen und ein Beispiel zu sein.

Danach nahmen wir wieder an vielen Landjugend-Turnieren teil, bei denen wir neben dem Spaß auch einige Erfolge verzeichnen konnten. Zu Beginn der Sommerferien haben wir uns eine Pause gegönnt und unsere Tanzproben in den Herbst vertagt. Dennoch waren wir im Sommer sehr aktiv. Unser Johannes war beim Bundesentscheid „Reden“ dabei und konnte dort einen guten Erfolg einfahren. Auch die

restlichen Mitglieder waren sehr fleißig. Am 4. August luden wir zum Anschauen und Mitfiebern der Drei-Furchen-Tournee ein, wo es darum ging, wer den Pflug am besten unter Kontrolle hat. Wie in den letzten Jahren konnte unser Daniel Stadtschreiber den 1. Platz und auch das Ticket zum Bundesentscheid 2020 erobern. Er wird also noch beim Bundesentscheid in Kärnten am Krappfeld teilnehmen und gegen Bewerber aus ganz Österreich antreten. Im August melden wir uns für ein Wochenende ab und fahren zusammen in unseren wohlverdienten Urlaub, den wir uns nach diesem ereignisreichen Arbeitsjahr verdient haben.

Das nächste Fest lässt natürlich auch nicht auf sich warten, denn am 26. Oktober findet wieder unser Landjugend-Fest in Ottmanach statt. Wir möchten alle recht herzlich einladen mit uns zu feiern und einen schönen Abend zu verbringen.

Bis dahin: „Z'omman samma mehr“!

*Marius Zepitz*



# Sängerrunde St. Thomas am Zeiselberg

- „Wann dos Singan nit war“ – unter diesem Motto veranstaltete die SR St. Thomas am Zeiselberg am 14. Juni ihren Liederabend im Pfarrsaal St. Thomas.

Als Gastchor wurde das gemischte Quartett NOMOS aus Eberndorf eingeladen. Diese Einladung erwies sich als vollends gelungen, zumal sich die gesangliche Darbietung durch höchste Qualität auszeichnete. Vor allem die slowenisch-sprachigen Lieder wurden einfühlsam und mit großem Ausdruck vorgetragen. Die Zuhörer belohnten daher ihre Darbietung mit besonders kräftigem Applaus. Auch wenn der Publikumsbesuch an sich zufriedenstellend war, so hätte sich die Veranstaltung insgesamt eine größere Zuhörerschaft verdient, zumal unser Chorleiter Thomas Glanzer ein abwechslungsreiches und schwungvolles Liedprogramm erarbeitet hat, welches von den Sängern auch mit Erfolg umgesetzt wurde.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte für den Liederabend die Musikgruppe „die VOLXBradler“ – so der neue Name – gewonnen werden. Mit ihren flotten Weisen ist es ihnen gelungen ganz wesentlich zur guten Stimmung beizutragen. Als Sprecherin fungierte in bewährter Weise Iris Pirker, die heitere Gedichte vortrug.

Seitens der SR besteht wie bisher die Bereitschaft bei verschiedenen Festlichkeiten und Anlässen mitzuwirken und so ihren kulturellen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Es ist für die SR auch immer eine ehrenvolle Aufgabe beim Sommerfest der FF St. Thomas mitzuwirken, welches am 28. Juli stattfand. Der SR oblag die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Am Programm des heurigen Jahres steht eine Mitwirkung der SR beim Konzert „Mandarinisch gsungan“ am 14. Oktober im Konzerthaus Klagenfurt. Schließlich findet traditionsgemäß am 15. Dezember das Adventsingan statt. Vorher noch begeben sich die Sänger

auf einen zweitägigen Herbstausflug. Die Organisation liegt in den bewährten Händen unseres Sängers Walter Kerschbaumer. Mit Freude konnten wir einen neuen und bewährten Sänger in unserer Mitte begrüßen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn noch weitere Sänger seinem Beispiel folgen würden.

Abschließend bedanken sich die Sänger bei allen, die sie – in welcher Weise auch immer – unterstützen und so ihre Verbundenheit mit der SR St. Thomas zum Ausdruck bringen.

*Dr. Norbert Strohmaier*



# Trachtenkapelle Magdalensberg



## ■ Ein wunderbares Schlosskonzert in Ottmanach

Unter der Leitung von Sonja Fleissner hat die Trachtenkapelle Magdalensberg wie jedes Jahr ein Schlosskonzert im Schloss Ottmanach veranstaltet. Auch der Wettergott hat es gut gemeint und bot einen schönen, lauen Sommerabend.

Mit einem bunt gemischten Programm und Texten, gesprochen von Ing. Reinhold Moser, konnten wir das Publikum und auch den Schlossherrn begeistern. Es ist für uns jedes Jahr eine große Ehre in diesem herrlichen Ambiente ein Konzert veranstalten zu dürfen. Wie bereits im letzten Jahr wurde das Konzert von der Kooperation „Bläserklasse Görttschitztal“ begleitet. In dieser Formation konnten die Schüler und Schülerinnen der Volksschulen St. Thomas/Deinsdorf und Ottmanach ihr Können unter Beweis stellen.

Es ist in der Zwischenzeit bereits zur Tradition geworden, dass wir vor jedem Konzert einen gemeinsamen Probenstag im Schloss Krastowitz verbringen. Hier wird nicht nur

den ganzen Tag intensiv geübt, sondern es spielen auch Zusammenhalt und Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Seit einigen Monaten hat sich innerhalb der Trachtenkapelle eine kleine Bläsergruppe gebildet, die den Abend nach dem Konzert musikalisch hat ausklingen lassen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass unsere Musiker und Musikerinnen mit sehr viel Spaß und Engagement dabei sind.

Bei unserem Jugendorchester sind jederzeit neue Musiker herzlich willkommen. Wie man beim Konzert sehen konnte, fügen sich nicht nur Kinder und Jugendliche wunderbar ein, sondern auch Junggebliebene. Die Proben finden donnerstags um 17.30 Uhr statt. Auch die Trachtenkapelle freut sich immer über neue Musiker.

Wer Fragen hat, kann sich gerne an die Obfrau Angelika Ganzi unter Telefon 0664/9312914 oder E-Mail: [tk-magdalensberg@gmx.at](mailto:tk-magdalensberg@gmx.at) wenden.

*Daniela Preiss*





## Auf der Mauer auf der Lauer ...

- **Wenn ein Baukran am Gelände steht und es um eine Mauer geht, dann soll diese normalerweise erst errichtet werden.**

An einer archäologischen Ausgrabungsstätte ist das anders. Hier kann es aber darum gehen eine Mauer wieder freizulegen. Genau das geschieht seit dem Frühjahr 2019 nördlich des Repräsentationsgebäudes im Archäologischen Park Magdalensberg. Der Ruinenbestand des Archäologischen Parks Magdalensberg mit bis zu 12 m hoch aufragenden und über 2000 Jahre alten Mauern wird periodisch durch Statiker begutachtet. Zur Sicherung der historisch höchst bedeutenden und einzigartigen Wandmalereien des Repräsentationsgebäudes am Forum haben die diesjährigen baubegleitenden archäologischen Untersuchungen die Freilegung eines weiteren Raumes zum Ziel. Dies hilft dabei, die Nordmauer des Amtsräumes des Statthalters mit ihren Wandmalereien aus dem frühen ersten Jahrhundert auch in Zukunft optimal zu konservieren und in ihrer Farbenpracht für die Nachwelt zu erhalten. Dieser freizulegende, rund 14 m lange und 4 m breite Raum war zu Grabungsbeginn 7 m hoch mit ca. 400 m<sup>3</sup> Erde verfüllt.

Die penible archäologische Freilegung, der Abtransport des Erdmaterials und das Freistellen und statische Sichern der bis zu 12 m hoch erhaltenen, 2000 Jahre alten Mauern stellen eine in Österreich bisher noch nicht da gewesene Unternehmung mit hohem logistischen und finanziellen Aufwand dar. Die provinzialrömische Abteilung des Landesmuseums für Kärnten führt dieses Projekt in enger Zusammenarbeit mit der archäologischen Abteilung des Bundesdenkmalamtes Wien, der Abteilung Landesimmobilienmanagement des Landes Kärnten, dem Archäologischen Dienst Kärnten, Pabinger & Partner Ziviltechniker-GesmbH sowie mit Geotechnik- und Bodenmechanik



Büro GDP ZT GmbH durch. Im Zuge der Aushubarbeiten wurden bisher etwa 65 m<sup>3</sup> Erdreich händisch abgegraben und mittels eines Krans für den Abtransport umgelagert. Dabei konnte eine komplexe Bauabfolge dokumentiert werden, die neue Fragen zur Erschließung der Hangbebauung nördlich der Forumstherme aufwirft.

**Landesmuseum Kärnten**  
**Archäologischer Park Magdalensberg**  
Magdalensberg 15, 9064 Magdalensberg  
**Tel:** +43 (0)664 6202662,  
**E-Mail:** [magdalensberg@landesmuseum.ktn.gv.at](mailto:magdalensberg@landesmuseum.ktn.gv.at)  
**Öffnungszeiten:** 1.5. - 26.10.2019: DI–SO: 9–17 Uhr  
**Eintrittspreise:** Erwachsene € 7,- | Ermäßigt € 5,-  
Schüler € 3,50 | Familien € 12,-

## 36 Jahre Theater Geiersdorf - Theater an einem besonderen Ort

- Jedes Jahr finden sich im Jänner und Feber unsere Theatermitglieder zusammen, um das Programm für den Sommer zu besprechen und zu finalisieren. Heuer haben wir ein sehr spannendes und interessantes Sommerprogramm unter dem Motto „SCHEIN. SEIN. WIRKLICHKEIT.“ zusammen gestellt.

*„Ein Tenor ist ein sensibles Wesen, welches besondere Behandlung verdient“*

### **Das Geheimnis der drei Tenöre von Ken Ludwig**

Die Fortsetzungsgeschichte von „Otello darf nicht platzen“ verspricht nicht nur beste Unterhaltung, sondern eine mehr als kurzweilige Komödie mit hoher „Tür auf-Tür zu“-Mentalität, schnellen Szenenwechseln und unvorhergesehenen Wendungen. Spannendes und unterhaltsames Theater, von uns Schauspielern mit sehr viel Freude und vor allem Spaß auf die Bühne gezaubert. Gleich zu Beginn traf das Publikum alte Bekannte wieder: Mr. Saunders und Max erzählen von den Problemen, die ein Konzertmanager mit seinen schwierigen Künstlern hat. Aber erst die Ankunft

von Maria und Tito Merelli bringt das Stück so richtig in Fahrt. Wunderbare Szenen, das „Libiamo“ und vor allem das „O Sole mio“ haben unser Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hingerissen, wofür wir sehr dankbar sind. Danke auch für die vielen Rückmeldungen, wir haben uns über jede einzelne gefreut. Eine möchte ich aber den LeserInnen des Kulturquadrats nicht vorenthalten: „Nach drei endlos beängstigenden und Kräfte raubenden Monaten konnte ich beim „Geheimnis der drei Tenöre“ endlich wieder von Herzen lachen. Ihr wart, wie auch die Jahre vorher, ein richtiger Sommerlichtblick! Danke dafür.“

*„Streiche werden nicht geplant,  
Streiche passieren einfach.“*



### **Michel aus Lönneberga**

Dabei handelt es sich um einen wahren Klassiker der Kinderliteratur. Astrid Lindgren hat mit dem aufgeweckten Michel eine Identität stiftende Figur geschaffen. Seine



Streiche, sein liebenswertes Auftreten machen Michel zu einer Kultfigur, die wir (aus der älteren Generation) schon immer cool gefunden haben. Gerade in Zeiten von Facebook, WhatsApp und Instagram ist es wohltuend zu sehen, wie Kinder spielerisch mit Dingen umgehen. Ich persönlich habe manchmal das Gefühl, dass Michel heute wohl ADS diagnostiziert bekäme und sicherlich mit Sonderförderung in der Schule belohnt würde. Die Kinder von Theater Geiersdorf haben bei den Aufführungen in der Tat Großartiges geleistet. Nach mittlerweile sieben Jahren Kindertheater hat es sich zu einem Fixpunkt im Theatersommer entwickelt. Wir freuen uns schon auf die Produktion im nächsten Jahr.

Wer Lust und Liebe hat mit dabei zu sein, meldet sich einfach bei mir oder unter der Email Adresse: theater.geiersdorf@aon.at

*„Stammtisch oder tiefgründige Gespräche?“*

### **Das kärntnerische BUTTERBROT**

„Butterbrot“ von Gabriel Barylli ist das meistgespielte deutsche Theaterstück der letzten 20 Jahre. Wenn man es liest, weiß man auch warum. Das Lebensmotto der drei Protagonisten kann man wie folgt beschreiben: Liebe – Vergewebung – Abstand – Liebe.

Das Stück ist eine Frage der inneren Temperatur. Wenn man ganz nah an einer Explosion ist, schreit man erst mal auf und schlägt unkontrolliert um sich. Je mehr man ab-

kühlt und drauf schaut, was da eigentlich los ist, erkennt man, dass auch das Gegenüber verwirrt ist, einfach nicht anders konnte. In der Sekunde kann man nur schwer vergeben, das gelingt nur mit einem gewissen Abstand und nach einer gewissen Zeit. Man erlebt im Stück eine neue Definition von Männlichkeit, eine gewisse Orientierungslosigkeit, durch die die zunehmende Stärke der Frauen spürbar wird. Ja, ja, wir Armen! Wir haben die Baryllische Sprache in Kärntnerische übersetzt. Wenn der Ton die Musik macht, macht in diesem Fall auch die Sprache die Musik.



**Theater Geiersdorf hat noch etwas im Angebot:  
Sie wünschen sich einen besonderen Abend?  
Wir spielen für Sie Gabriel Barylli's**

### **„Butterbrot“!**

Dieses Theaterstück mit vielen philosophischen Stammtischbetrachtungen spielen wir im Gasthaus, im großen Wohnzimmer, wo Sie es wünschen. Fragen Sie uns nach einem besonderen Theaterabend: 0676 700 62 23

*Reinhold Moser*

## **Blick über unsere Gemeindegrenzen**

Eine Auswahl von Klagenfurter Galerien und dem Museum Moderner Kunst mit ihren aktuellen Ausstellungen

- **Alpen-Adria Galerie**

Theaterplatz 3, Telefon 0463 537-5224, [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)  
18.9.2019 bis 20.10.2019: Hommage an Hans Hiesberger

- **Architektur Haus Kärnten**

St. Veiter Ring 10, Telefon 0463 504511, [www.architektur-kaernten.at](http://www.architektur-kaernten.at)  
7.9. bis 30.9.2019: Holz-Installation von Peter Kaschnig und Kurt Pock

- **Galerie 3**

Alter Platz 25, Telefon 0664 2642494, [www.galerie3.com](http://www.galerie3.com)  
6.9.2018 bis 25.10.2019: Max Peintner, Kunst über Kunst als Modell der Natur „Bagger“  
Im Kabinett und Lichthof: Simon Goritschnig

- **Kunstverein Kärnten**

Künstlerhaus, Telefon 0463 55383, [www.kunstvereinkaernten.at](http://www.kunstvereinkaernten.at)  
13.6.2019 bis 31.10.2019: Kambium Kunst muss wachsen. Zum Kunstprojekt ForForest

- **Stadtgalerie Klagenfurt**

Theatergasse 4, Telefon 0463 537 5545, [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)  
6.9.2019 bis 5.1.2020: Touch Wood, korrespondierende Ausstellung zu ForForest – Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur  
Im Living Studio 6.9.2019 bis 24.11.2019: Max Peintner Paradise lost: Negative Utopien

- **Museum Moderner Kunst Kärnten MMKK**

Burggasse 8, Telefon 05 5361 6252, [www.mmkk.at](http://www.mmkk.at)  
6.9.2019 bis 5.1.2020 gemeinsam mit der Stadtgalerie: Touch Wood, korrespondierende Ausstellung zu ForForest im Stadion

### **Impressum:**

Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Marktgemeinde Magdalensberg | Görtschitztal Straße 135, 9064 Magdalensberg  
Telefon: +43 (4224) 22 13 | [www.magdalensberg.gv.at](http://www.magdalensberg.gv.at)  
Redaktion: Kärntner Bildungswerk Magdalensberg | Mag.<sup>a</sup> Ingrid Wiedner | [www.kbw-magdalensberg.at](http://www.kbw-magdalensberg.at)  
Grafik und Druckservice: Coortus Communication & Management GmbH | [www.coortus.at](http://www.coortus.at)  
Für Inhalt & Fotos der gezeichneten Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.